

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Anzeige: Abhändler für die Halle'sche Zeitung...
Anzeigen: Abhändler für die Halle'sche Zeitung...
Anzeigen: Abhändler für die Halle'sche Zeitung...

Nummer 181.

Halle, Freitag, 4. August 1893.

185. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Feuilleton-Beilage.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halle'schen Zeitung.)

Wien, 3. Aug. Anlässlich des heutigen Geburtstages des Kaisers der hiesigen Universität König Friedrich Wilhelm III. fand in der Aula ein Festakt statt, bei welchem der Rektor Professor Sämisch die Festrede über die letzten 20 Jahre hielt. Der Oberpräsident Raffe wohnte der Feier bei. Nachmittags fand ein großes Festessen in Gooberg statt, bei welchem der Oberpräsident Raffe und der kommandierende General Voë, als auch Herrn der Vorleser anwesend waren.

Wien, 3. Aug. Der österreichisch-ungarische Gesandte in London von Köfler, ist plötzlich hier gestorben.

Kreuzier, 3. Aug. Die Zeitungs-Nachrichten über ein angelegtes gegen den Fürstbischof von Köln verübtet Attentat sind völlig unrichtig. Der Fürstbischof erfreut sich des besten Wohlstandes.

Leipzig, 3. August. Aus russisch-Polen treffen benachrichtigende Nachrichten über das rapide Umsichgreifen der Cholera ein. Die Seuche soll einen höchstartigen Charakter annehmen und in den meisten Fällen tödlich verlaufen. Die Regierungsmaßregeln erweisen sich als vollständig ungenügend.

Göteborg, 3. August. An der heutigen Wettfahrt von den von der Stadt Göteborg gestifteten Preis nahmen nur zwei Yachten Theil. Der „Meteor“, welcher dabei nicht betheiligt war, begleitete die Wettfahrer. Den Sieg trug „Santania“, davon „Ravahoe“ wäre in Folge einer See krankheit ausgeschlossen und mußte die Fahrt aufgeben. Die Yacht des Königs von Wales „Britannia“ hatte bei ihrer gestrigen hiesigen Fahrt um den von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Preis sich den Platz erworben. Das Meteor ist nach.

London, 3. August. Auf dem Segelschiffe „Gibbs“ welches von Liverpool nach Madagaskar unterwegs ist, wurde gestern ein Fall asiatischer Cholera festgestellt. Das Schiff kam in Gravesend in Quarantäne. Auf einem aus Antwerpen kommenden dänischen Dampfer erkrankte ebenfalls ein Passagier an asiatischer Cholera.

London, 3. August. Aus St. John (Neufundland) wird gemeldet, daß die Nordpol-Expedition unter der Leitung des Lieutenant Peary nach einer äußerst fähigen Reise und dem Besuche aller Posthöfe in Vatte Harbour (Cabrador) anlangt.

Petersburg, 3. August. Nach amtlicher Meldung sind vom 10. bis 15. Juli a. St. im Grodnischen Gouvernement 25 Personen an der Cholera erkrankt, 12 gestorben. In welchen Städten des genannten Gouvernements diese Cholerafälle vorgekommen sind, ist in dem Berichte nicht angegeben.

Ein Staat im Staate.

Nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes ist die sozialdemokratische Organisation in hohem Grade vervollständigt und ausgebaut worden. Was bis dahin die Umkleepartei mehr auf eine geheime Organisation angewiesen und befehlen die Fachvereine keine Möglichkeit, mit der politischen Partei in direkte offene Beziehungen zu treten, war der Sozialdemokratie zudem die Befähigung an der revolutionären Internationale überaus erspürbar, so ist das seit dem 1. Oktober 1890 anders geworden. Die erste That der Sozialdemokratie nach der Wählerfängerung des Sozialistengesetzes war denn auch die Schaffung eines wirksamen Organisationsstatus und daran schloß sich eine unglücklich trübe „Aufklärungsarbeit“, die in erster Linie den Zweck verfolgte, die Anhänger der Sozialdemokratie möglichst unauflöslich an die rotze Fahne zu fesseln.

Auf diese Weise ist das Gefüge der sozialdemokratischen Parteiorganisation ein so festes geworden, daß die Sozialdemokratie gewissermaßen einen Staat im Staate bildet. Was dem konstitutionellen Staate die Verfassung ist, das ist den „Genossen“ ihr Programm, das „heilig und unverletzlich“ hat, und das man mit solchen Kanonen umgeben hat, daß eine Veränderung desselben nicht leicht möglich ist. Die Leitung des sozialdemokratischen Staates im Staate ist in den Händen des bekannten Triumvirats Hebel-Biedrich-Einger. Jeder der Triumvirat hat seine engbegrenzte Machtbefugnis; die Leitung nach außen und die Repräsentation ist Herrn Hebel zugefallen. Dem Triumvirat steht als „gehegelter Körper“ der Partitag zur Seite; dieser wird durch Wahlen in den Provinzial- und Kreisvertretungen gebildet. Die Delegierten (Abgeordneten) erhalten Diäten aus dem „Staats-“ (Partei-)Kasse. Freilich ist es mit der Redefreiheit dieser Abgeordneten nicht sonderlich gut bestellt; auch die Öffentlichkeit der Verhandlungen ist nicht eine unbeschränkt. Ein „Durchdringen“ der Vorgänge ist in dem sozialdemokratischen Parlamente die Regel, die Disziplinensache wird beschränkt und die Opposition... fliegt meistens hinaus.

Bei dem Mangel eines eigenen Strafgesetzes bildet nämlich das Hinausführen die Hauptstrafe für sozialdemokratische Mitglieder, insbesondere wegen „Unkeuschung“ gegen die bestehende Gewalt. Wirksam ist eine solche kurze und bündige Ahndung in jedem Falle; schade nur, daß man

sie im konstitutionellen Staate solchen Aufwieglern wie den Sozialdemokraten gegenüber nicht auch in Anwendung bringen kann. Auf diese Weise könnten Revolten in ihren ersten Anfängen kurzer Hand beseitigt werden. Begreiflicherweise bedarf die Sozialdemokratie auch eines „Beamtenheeres“ und einer gutgeübten „Polizei“ (Vertrauensleute), logar des Spießbüchse durch geheimnisvolle „Veranstaltungen“.

An der Spitze der Beamtenschaft, die sich aus einer höheren und einer niederen, einer sehr angehenden und einer höchst bescheidenen Arbeit, steht das Parteifunktionariat. Der Inhaber dieses verantwortlichen Postens ist ein vermögendes, begrifflichweise darum auch vielangelegender Mann, dem insbesondere vorgeordnet wird, er triebe eine ungläubliche Güntlingswirtschaft. — Diesen Vorwurf hat übrigens die Partei-Regierung“ bis jetzt zu widerlegen nicht vermocht. — Das jährliche Beamtenspersonal unterliegt einer fortwährenden Aufrechterhaltung durch Kontrollen. Wenn gleichwohl gerade im sozialdemokratischen „Staate“ häufiger als in anderen Staatswesen Kostenbesetze und Unterhaltungen, Fällungen von „Arbeits-“ der „Vertrauensleute“ u. a. m. vorkommen, so scheint dies auf einen moralischen Defekt in jenen Kreisen zu deuten.

Allerdings hat die Sozialdemokratie eine eigene „Religion“, die „völkerverbindende“, „sozialdemokratische“; als ihre „Bibel“ ist das fast von keinem „Genossen“ gesehene Werk von Marx „Das Kapital“ proklamirt. Auch ein eigenes Schulwesen besitzt die Sozialdemokratie: die Arbeiterbildungsvereine. Dieses Institut aber ist so wenig frequentirt, daß es um die Bildung der „Genossen“ gar nicht besorgt wäre, sofern sie allein auf die „Bildungsvereine“ angewiesen wären. Aber verbunden ist die Sozialdemokratie am liebsten mit dem Grundgesetz: „Bildung macht frei“; allein der übrige Inhalt der sozialdemokratischen Lehre bedeutet für die übrige Ahndung soviel wie: Viel Lernen ist nicht nötig; es muß so doch für uns gesorgt werden.

Daß die Sozialdemokratie eine schon recht weiterentwickelte amtliche Presse, in erster Linie als Anstalt den „Vorwärts“ besitzt, ist bekannt. Auch mehrere „Stampschreiber“ sind vorhanden, die für die „Staats-“ (Partei-)Kasse im Verhältnis ihres Lohnes kaum geringere Verdienste abwerfen als die Reichspost unserem Vaterlande. Durch die amtliche sozialdemokratische Presse aber ist nicht bloß das Druckgewerbe monopolisiert, sondern auch die „öffentliche Meinung“; denn es wird den „Genossen“ an Nachrichten und Erörterungen nur gerade das bezapft, was die Parteileitung „zum Wohle des Vorgesang“ für notwendig hält. Selbst Literatur, Theater, Lieder werden von den „ausübenden Gewerks“ der Sozialdemokratie (ad unum Delphini) eigens für die „Genossen“ präparirt und ausgelesen. Ein „Kongress“, „Festakt“ u. s. w. als in der Sozialdemokratie ist darum kaum denkbar.

Die sozialdemokratische „Nationalfahne“ ist bekanntlich die rotze; der „Nationalfeiertag“ ist der erste Mai. Das ist „von oben“ dekretirt und dem folgt sich das sozialdemokratische „Volk“. Ebenso gehörig ertrinken die „Genossen“ die „von oben“ dekretierten Steuern, in deren Festsetzung das „Parlament“ nichts hineinzureden hat. Ungleich erfolgt das Steuerzahler freiwillig — und in der That hat man die sonst wirklich nicht „feuerwichtigen“ Anhänger der Sozialdemokratie noch niemals über die ungeheuren Anforderungen, die die Parteiführer an sie stellen, klagen hören. Allein über so schone und graumane „Exzultationen“, wie sie der Sozialdemokratie zu Gebote stehen, verfügt kein bürgerlicher Staat. Es ist also kein Wunder, daß die Sozialdemokratie, trotz wahrhaftig nicht weniger als parhamer Finanzwirtschaft, kein Defizit, sondern vielmehr — wie unser Deutsches Reich im Juliastium zu Spandan — in der Englischen Wank einen ansehnlichen Reichtum besitzt.

Wir können den Verzicht der Sozialdemokratie mit einem Staatswesen so vergleichen, wie können auf die amtlichen Finanzen, auf die Sanitätskommissionen, auf das „Staatsarchiv“, auf das „Postamt“ und Spionwesen u. a. m. hinweisen, wir können hinzufügen, daß die Sozialdemokratie auch „Auszeichnungen“ — freilich nur an die Gefügigsten der Vorgesang — zu vergeben hat; doch schon die vorstehenden Ausführungen werden genügen, um darzutun, daß die Sozialdemokratie in ihrer unheimlichen Organisation eine ungeheure Gefahr für unser Vaterland bildet. Freilich könnte auch jeder „Genosse“ — wenn er nur wollte! — auch erkennen, daß „manches Mal“ ist in seinem Parteistatute, daß nirgends so unverantwortlich und so absolutistisch „regiert“ wird, wie durch das sozialdemokratische Triumvirat. Weider dürfte es nur recht schwer sein, dem einmal „Aufgeklärten“, die sich unter der ungläublichen sozialdemokratischen Bevormundung wohl fühlen und „frei“ denken, die Binde von den Augen zu reißn.

Deutsches Reich.

* Sicherem Vernehmen der „Kiel. Zig.“ nach wird der Kaiser am 8. d. mit seiner „Yacht“ „Hohenzollern“ in Kiel eintreffen, um am nächsten Tage mit dem germanischen Flotte in See zu gehen und eine Flottenrevue abzuhalten. Die Abreise soll am 14. d. Mts. erfolgen.

* Nachdem die Londoner Blätter die angebliche Niederlage des deutschen Kaisers dem Vienen um den Kaiserin Gyn in Österreich angelegt hatten, werden sie nachträglich den Sieg der kaiserlichen „Yacht“ „Meteor“ an einer wenig bemerkbaren Stelle und fügten noch hinzu, daß der „Meteor“ auf einer englischen Wacht erlaub ist.

* Graf und Gräfin Zichy sind nach mehrwöchiger Anwesenheit in Berlin nach Schmuck in Ungarn zurückgekehrt.

* Der deutsche Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago, Geheimrath Bernuth, ist nach kurzem Aufenthalt in Berlin nach Dresden abgereist.

* Der frühere russische Botschafter in Berlin, Wladimir Gelfender Staatsrath b. Duboff, ist aus Petersburg in Berlin eingetroffen und im Hotel Continental abgekehrt.

* Der Vizepräsident des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern Dr. von Bartsch, ist nach der Schweiz; der Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe Bohmann, mit Urlaub ebenfalls nach der Schweiz abgereist.

* Der Direktor im Reichs-Schatzamt, Wirkliche Geheimrath Widenborn, ist in Berlin wieder eingetroffen.

* Der Gesandte in Stockholm, General-Lieutenant Graf von Wedel, hat von Urlaub auf seinen Posten zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

* Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Mittelhau (nationalliberal) gewählt.

* Wie wir hören, ist im preussischen Finanzministerium eine eingehende Denkschrift über die Reichsteuerverformung ausgearbeitet, welche der Frankfurter Finanzminister-Konferenz vorgelegt und abstimmt voraussichtlich auch veröffentlicht werden wird.

* Mit Rücksicht auf die kürzlich gebrachte Motion, daß bei der Steuerreform ein Ueberweisungsbeitrag an die Einzelstaaten von 60 Millionen Mark in Aussicht genommen sei, wird den „B. B.“ mitgeteilt, daß diese 60 Millionen auf einen Ertragsumsatz herbe und ein Ueberweisungsbeitrag in erheblicher geringerer Höhe in Aussicht genommen sei.

* Das öffentliche Organ benutzt diese Gelegenheit, um zu erklären, daß die in verschiedenen Blättern aufgestellten Behauptungen,

daß eine Steuererhöhung im Betrage von 150 bzw. 170 Millionen geplant sei und

daß der Finanzminister Miquel 12 Steuerprojekte zu dem Zwecke ausgearbeitet habe,

ebenso unmaßig sind, als die einzelnen Angaben verschiedener Blätter über bestimmte darunter befindliche Steuerprojekte.

Alle diese falschen Angaben werden demnächst vor den Thronlagen verschwinden.

Es wird sich zeigen, daß es sich lediglich um Deckung der Militärausgaben sowie um die erforderlichen Mittel zur Herstellung der unerlässlichen Konsolidation der Finanzverhältnisse des Reichs und der Einzelstaaten handelt, welche die öffentliche Meinung schon längst als notwendig erkannt und gefordert hat.

Die Frage der Vergrößerung der Reichsstellung des Reichs steht in Frage, sondern vor Allem eine finanzielle Sicherstellung der Einzelstaaten.

Diejenigen Beträge, welche den Einzelstaaten überwiehen werden, kommen eben auch dort den Steuerzahler wieder zu Gute.

* Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ schreibt:

Zeit Veröffentlichung der Kaiserlichen Verordnung, betrie die Erhebung eines Zulags für aus Russland zu kommen den Waren am 20. d. Mts., achten den obersten Reichs-Botschafter für solche russische Probenien geben wird, welche auf Grund ihrer abgetheilten Verträge im Laufe der nächsten Zeit zur Einfuhr gelangen sollen. Die Verwendung ist bestimmt, daß der Zollausfall diejenigen Waren nicht trifft, welche vor dem 1. d. Mts. die russische Grenze überquerten haben. Solche Waren sind noch nicht 7 der Befestigung vom 31. d. Mts. von dem Zollamt befreit, wenn sie vor dem 1. Oktober d. J. zur Verladung, zur Abfertigung auf Dampfschiffen d. B. zur Verladung auf Privat-Kreditfahrzeuge angemeldet und zur Abfertigung abgelehrt werden.

Die Frage, ob weitergehende Ausnahmen zu gewähren seien, ist im Schoße des Bundesrats sorgfältig erwogen, aber aus ständigen Gründen verneint worden.

Bei dieser Gelegenheit ist es nicht möglich, dem Zeitpunkte, an welchem die betreffenden Konventionen abgeschlossen worden sind, eine entscheidende Bedeutung für die Bemessung des Zulags beizulegen.

Selbstredend ist durch die Kaiserliche Verordnung vom 20. d. Mts. der Zeitpunkt des Bundesrats, aus Willkürs-rückichten in einzelnen dazu geeigneten Fällen einen Zollausfall zu gewähren, nichts geändert.

* Wie der „Königschen Zeitung“ berichtet wird, nimmt die russische Presse Deutschland gegenüber einen durchdringenden Ton an. In einem gegenwärtig veröffentlichten Artikel der „Rousskaja Wremja“ wird betont, wie man hat das Getreide aller Länder gleichmäßig beheimatet; der jetzige Reichstagsler C privi habe den Drei-maltheits- und 30% des Einfuhrzolls erlassen. Dadurch habe Russland ein Recht (?) zum Einfuhrzoll erhalten. Eine friedliche Lösung des Konflikts sei jedoch noch nicht ausgeschlossen. Finnland, welchem gegenüber die Kampfzölle ja nicht gelten, (?) könne bei anknüpfenden Unterhandlungen sehr wohl als offenes Thor dienen.

* Von unserer Marine. S. M. Panonenboot „Jitta“, Kommandant Korvetten-Rathen Graf von Sandtlin, Besichtigung am 5. August von Hogo nach Dotscham in See zu gehen.

* Nach bevor die Kaiserliche Verordnung betreffend die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Russland kommende Waren veröffentlicht wird, wurde darauf aufmerksam gemacht, daß bei dieser gegen russische Probenien

der Eisenbahn unter der Firma Edmund Becker zu schaffen (Weisung)

Letzte Nachrichten und Versprechungsrichten.

Rom, 4. Aug. Beim Empfang des Prinzen Heinrich von Preußen, der dem Flottenmandat an Lord des Lepanto befehligt, werden große Vorbereitungen getroffen. Nach dem Mandat wird der Prinz Gast des Königs in Neapel sein.

Genes, 4. August. Gestern Abend fand an Bord der „Sofenpollern“ ein Galadiner zu Ehren des Prinzen und

der Prinzessin von Wales statt, an welchem auch der Herzog und die Herzogin von York, die Prinzessinnen Victoria und Maud von Wales, Herzog und Herzogin von Sounnaght, Prinz und Prinzessin von Battenberg, Marquis Dome nebst Gemahlin, Prinzessin Victoria von Holstein und andere Notabilitäten theilnahmen.

Wien, 4. August. Wie verlautet, sollen demnächst Auszeichnungen für Geheimräth von Hansemann und Kommerzienrath Schwabach in Berlin bekannt gegeben werden. Die Auszeichnungen hängen mit den großen Valuta- und Konversionsoperationen zusammen.

London, 4. August. Dem „Reiterfeld-Bureau“ wird aus Buenos-Ayres gemeldet, daß der Untergeneral von Santa Fe gefesselt von den Ausländischen getödtet worden sei.

Wetterausichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 5. August.
Schön, warm, wolfig mit Gewittern.
Viele Gewitter.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Grainnachrichten.

Wien, 3. Aug. Der Schnellkammer des Norddeutschen Lloyd „Dreyer“ hat gestern Nachmittag 4 Uhr die Heile von Southampton nach New-York fortgesetzt. Dieselbe hat 17 Millionen Gold für New-York an Bord.

Wien, 3. August. Das Schiff Nr. 9 der Secke „Prinz von Preußen“, welches mit Secke „Caroline“ des Kaiserlichen Verbands in Verbindung steht, ist in Venedig angekommen. Die Secke-Güter sind bereits verladen worden, bis auf einen Bergmann der Secke „Caroline“. Der Secke „Prinz von Preußen“ wurde zugemessen. Die Abkammerarbeiten werden von Secke „Caroline“ aus beendigt.

Wien, 3. August. Die Höhe war ruhig bei fetter Wärme, Course durchweg steigend. Wie folgt:

Wien, 3. Aug. Der „Magyar Ujsaz“ fordert zum Abschließen von Wiener internationalen Eisenmarkt auf und bemerkt, daß ohne Beschleunigung der Umkehr der Eisenmarkt in Zukunft unmöglich sein werde.

Wien, 3. August. Ein weiterer Ankauf von 600,000 Mrk. für Mexiko ist bis Wochenan zu erwarten, wodurch der Gesamtmarkt der amerikanischen Eisenmärkte sich auf 230,000 Mrk. steigt. — Auf Antrag der Bank von England verhängte das Gericht über die Bondholder South American und Mexican Company zwangsweise Liquidation.

Chicago, 3. August. Der Bankier Lazarus Silverman hat heute die Zahlungen eingestellt. Die Passiva, in Höhe von 500,000 Dollars, werden durch die Activa völlig gedeckt.

New-York, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

New-York, 3. August. (Kabeltelegramm von Frankfurt.) Die Aktienbörse hatte heute den höchsten Markt seit Monaten, beeinflusst durch die propägete Vorkaufsmehrung, fettere Bondcourse, Botschaften und vermuthliche weitere Preisbewegung. In Folge des Chicagoer Marktes war London bedeutender Käufer. Große Deckungen, Abgeschlossene bedeutend.

Chicago, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

New-York, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

New-York, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

New-York, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

New-York, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

New-York, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Vermischte Nachrichten.

Wien, 3. August. Wochenbericht der Reichsanstalt v. 31. Juli 1892.

Table with 2 columns: Item and Value. Includes categories like Metallwert, do. Aktien, do. Wechsel, etc.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

für der Vereinigten Staaten war bisher minim und bevorzucht sich beispielweise im vorigen Jahre nur mit 400,000 Doll. In diesem Jahre ist nun das Defizit in diesem Jahre größere Dimensionen annehmen werden.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

von Chicago zum Ober gefallen sind. Schweinefleisch (port der September, welches vor vorigen Zeiten nur 28.60 Cent und vorletzten nur 19.25 Cent betrug, ist auf 10 Cent zurückgegangen. Die Preise der übrigen Schweineprodukte wurden ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen. Schmalz der September bei 9.75 und 6.62, Butter von 7.32 auf 6.32 Cent. Auf dem New-Yorker Markt hat sich der Preis für September-Schmalz von 9.95 unter mittel auf 7.05 Cent umgedreht. September-Schmalz wurde bei New-York, nach einer großen Schweinefleischmarkt, vorletzten unter 6.00 Cent im Preis umgedreht. Auf dem New-Yorker Markt hat sich der Preis im Juni umgedreht gehalten, im Juli trat eine weitere Aufschwüfung ein, bis er mit 20.60 seinen Höhepunkt erreichte. Wenn das Schmalz, welches die Preissteigerung veranlaßte, hat sich jetzt nicht länger halten konnte, so könnte, wie die Frankfurter Zeitung bemerkt, der Grund hauptsächlich an den Exportverhältnissen liegen, welche bei den gegenwärtigen Verhältnissen in den Vereinigten Staaten die weitere Gefährdung bietet. Die Schmalz-Produktion in Chicago waren im laufenden Jahre bisher viel weniger bedeutend, als in 1892. In den Chicagoer Schlachtereien wurden vom 1. März bis 15. Juli 368 Mill. Schweine geschlachtet gegen 469 Mill. im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1891. Die Ursache dieses Sinkens ist nicht allein ein Vergrößerung der Produktion, sondern auch die Vergrößerung der Schlachtereien, welche im Laufe des Jahres 1891 in Folge der Erzeugung von Fleisch, bereits mehrere der Schlachtereien, die im Jahre 1891 in Folge der Anbahnung ihrer Erweiterung, hat nun auch die Firma Gaglianone & Co. vollzogen, welche Trans-ports-Verhältnisse für die Einnahme und Abfuhr belagert.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

Wien, 3. August. Die Börse eröffnete sehr fest und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 345,000 Stück. Der Silbermarkt stieg auf 170,000 Unzen gefordert. Silberverkaufte fanden nicht statt.

